

Editorial : Zauberformel?

Autor(en): **Haldi, Nelly**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



3 In Kürze

4 Editorial
Zauberformel?



6 Spitex
Pflege zu Hause soll echte Alternative zu Pflege im Spital werden – Erster schweizerischer Spitex-Kongress

8 SRK
Der Dialog ist von fundamentaler Bedeutung – Interview mit Vizepräsident Karl Kennel

10 Patenschaften
Dank Ihnen

12 Weiterbildung
Für sich selbst und den Alltag lernen – Das SRK-Kursangebot 1988

14 Sektionen
65 – und kein bisschen leise – Zürcher Oberland und Umgebung

17 Jubiläum
Vom Privatdruck zum Bestseller – Vor 125 Jahren: Dunants «Erinnerung an Solferino»

18 Ausland
Feuertaufe bestanden – In zwölf Tagen von Monthey nach N'Djamena

20 Geschichte
Zwischen Menschlichkeit und Staatsräson – Das SRK und die Kinderhilfe während des Zweiten Weltkrieges

22 Unser Titelbild
Aus dem «Hain der Lotosblumen»: etwas, das zu rollen ist

Zauberformel?

In Zürich hat mit unerwartet grosser Teilnehmerzahl der erste schweizerische Spitex-Kongress stattgefunden. Die zuständige Sachbearbeiterin im SRK-Zentralsekretariat berichtet auf den folgenden Seiten darüber.

In Fachkreisen ist Spitex zum beliebten Kürzel geworden für die spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege, das heisst alle Aktivitäten im pflegerischen und betreuerischen Bereich ausserhalb der Spitalmauern. Zu einem Sammelbegriff also für viele vertraute Dienste, wie sie beispielsweise das Schweizerische Rote Kreuz mit dem Einsatz von Helferinnen und Pflegehelferinnen und den Kursen für die Bevölkerung seit Jahren erbringt. Spitex – ein Modewort?

Den Grussadressen im Kongress-Programmheft, unter anderen von Bundesrat Flavio Cotti, ist zu entnehmen, dass von der Spitex für die Zukunft Grosses erwartet wird. Sie soll die Ärzte und die Spitäler entlasten, die Antwort auf die Kostenexplosion, die Bettenknappheit und den Personalmangel sein und Pflege Geborgenheit ermöglichen. Nicht zuletzt soll sie auch den Gemeinsinn festigen. Spitex – eine Zauberformel?

Nüchtern betrachtet ist die Kranken- und Gesundheitspflege ausserhalb des Spitals ein Bereich, der gefördert, ausgebaut und vor allem auch koordiniert werden muss und der von den Angehörigen der Pflegebedürftigen beträchtliche Opfer erfordert. Es wird aber von seiten der Politiker und der Krankenkassen, der Gemeinden, Institutionen und Vereinen, der Berufsangehörigen und ihrer Verbände enorm viel Einsicht, guter Wille, Verzicht auf Prestigedenken und Bereitschaft zur Zusammenarbeit nötig sein, wenn Spitex tatsächlich eine Antwort auf viele Probleme in unserem Gesundheitswesen und nicht einfach... ein weiteres Schlagwort werden soll.

Nelly Haldi